



Jahresbericht 2017

Alpine Rettung Zentralschweiz, ARZ

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Fotos Deckblatt, Deckblatt Innenseite und Deckblatt Innenseite hinten:
Übungen während dem Winterrettungskurs Engelberg/Jochpass 2017

Jahresbericht des Präsidenten ARZ

Der erste Schneefall war zugleich Startschuss für unsere Retter in die Wintersaison: Am 14. Nov. 2017 hat sich am «Laub» im Titlisgebiet eine Lawine gelöst. Im Einsatz standen die Rega mit insgesamt drei Helikoptern, zwei Lawinen-Suchhunde-Teams der Alpinen Rettung Zentralschweiz und insgesamt zehn Bergretter der Rettungsstation Engelberg. Leider verstarb der Variantenfahrer trotz Wiederbelebungsversuchen noch auf der Unfallstelle.

In der Statistik im hinteren Teil dieser Broschüre ist dieses Unglück als eines von insgesamt 120 Einsätzen aufgeführt. Bei der Detaildurchsicht der Ereignisse ist mir aufgefallen, dass nebst den üblichen Bergunfällen auch vermehrt unsere Hilfe bei Einsätzen im nichtalpinen Bereich gefordert wird (Einsatzart: Anderer Einsatz oder Nicht definiert). So wurden unsere Retter für die Bergung eines Trottnettfahrers aus einem Wassergraben, einem verunfallten Mofafahrer aus einem Bachtobel oder für ein im steilen Gelände abgestürztes, landwirtschaftliches Fahrzeuges aufgeboten.

Für die stets wachsenden Anforderungen wurden in unseren Rettungsstationen auch dieses Jahr wieder in intensiven Sommer- und Winterrettungsübungen die Fachkompetenzen erweitert.

In der Rettungsstation Wägital dürfen wir zudem mit der Wahl von Linda Züger die erste offizielle Rettungschefin der Schweiz begrüßen.

Ab 2018 regelt neu ein Vertrag mit dem kantonalen Seilbahnverband die Zusammenarbeit der ARS mit den 26 Kleinseilbahnen in Nidwalden. Die Rettungsstation Stans wird dafür die gesetzlich vorgeschriebenen Rettungsübungen durchführen.

Zum 75 Jahr-Jubiläum der Lawinenhundeausbildung berichtete das Schweizer Fernsehen in der Sendung «Schweiz aktuell» live aus Andermatt. Während drei Tagen bot Marcel Meier, Fachleiter Hunde Alpine Rettung, spannende Einblicke von der Arbeit unserer Hundeteams zur besten Sendezeit in die Stuben von Herr und Frau Schweizer. Ein echter Prestigegewinn für die Alpine Rettung.

Für den Erfolg der Alpinen Rettung ist aber nach wie vor die gute Zusammenarbeit aller Partner das Wichtigste. Daher möchte ich es nicht unterlassen, einen herzlichen Dank an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder sowie an die ARS, Rega, Kantonspolizei und die Regierung der Zentralschweiz zu richten.

Kurt Schmid, Präsident ARZ

Einige Gedanken als neuer Ausbildungsverantwortlicher der ARZ

Bereits bin ich seit einigen Monaten als Ausbildungsverantwortlicher im Amt und damit auch im Vorstand der Alpinen Rettung Zentralschweiz. Ich erlaube mir hier einige Gedanken zu deponieren.

Das neue Anmeldeprozedere haben die Rettungschefs bereits bestens umgesetzt. Auch wurde mehrmals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Teilnehmer über das zugeteilte Kontingent hinaus an die Ausbildungskurse zu entsenden. Für diese Arbeit im oftmals weniger geliebten administrativen Bereich danke ich allen Stationsverantwortlichen recht herzlich.

Aber da gibt es auch noch diejenigen Rettungstationen, welche ein- oder mehrmalig keine Teilnehmer an die zentralen Ausbildungskurse der ARZ entsendet haben. Die Gründe dafür werden verschieden sein und ich will diese Tatsache auch nicht werten.

Der Rettungschef ist neben sehr vielen Aufgaben innerhalb seiner Rettungstation auch für die Aus- und Weiterbildung seiner Retter zuständig und trägt dafür die Verantwortung. Dieser Bereich kann sicherlich auch ohne Teilnahme an den durch die ARZ organisierten Kursen kompetent und zielführend sichergestellt werden – keine Frage. Die Weitergabe von Einsatzerkenntnissen aus anderen Stationen und das Übernehmen von Ausbildungsinhalten der ARS kann sich da schon problematischer gestalten.

Aber es ist klar, ein Teilnahmepflicht besteht nicht. Es ist der Rettungschef, der letztendlich darüber entscheidet, ob Mitglieder seiner Station an Kursen der ARZ teilnehmen oder nicht.

Wenn mir jedoch nach einem durchgeführten Kurs Retter, welche ich zufällig treffe, mitteilen, dass sie gerne teilgenommen hätten, stationsintern aber keine Information oder Anfrage stattgefunden hat, finde ich es schade. Schade für die eigentlich motivierten Retter - schade für die stationsübergreifende Kameradschaft. Denn neben dem Konsum von Ausbildungsinhalten ist es doch gerade die Kameradschaft, welche das Mitwirken in der Alpinen Rettung so wertvoll macht.

Wir Ausbilder werden jedenfalls weiterhin mit vollem Engagement versuchen, interessante und abwechslungsreiche Kursprogramme anzubieten und freuen uns auf jeden Kursteilnehmer, welcher davon profitieren will. Wir sind offen, konstruktive Kritik entgegenzunehmen und jeder Retter ist aufgefordert, Ausbildungsbedürfnisse und eigene Ideen zu Kursinhalten an uns zu tragen.

Als Novum werden wir im kommenden Jahr zwei Grundausbildungskurse durchführen. Wir wollen uns dabei auf die Basics fokussieren. Jeder Teilnehmer soll die Grundtechniken nötigenfalls erlernen oder repetieren. Wir werden uns die Zeit nehmen, um offene Fragen theoretisch oder praktisch zu klären. Mit Demonstrationen Problematiken aufzeigen und Lösungen mitgeben.

In diesem Sinne freue ich mich auf gemeinsame Erlebnisse innerhalb unserer Rettungsorganisation und auf spannende Fachgespräche während Ausbildungskursen jeglicher Art.

Roger Würsch, Regionaler Verantwortlicher Ausbildung ARZ



Sommerrettungskurs ARZ
Samstag, 24. Juni 2017 in Wassen, Uri

Nach einer Grosseinsatzübung im Sommerrettungskurs 2016 im Eigental galt es während diesem eintägigen Kurs die Seiltechnik, die damit verbundenen Problematiken und das Systemverständnis unter die Lupe zu nehmen. Mit 28 Teilnehmern aus insgesamt 11 Rettungsstationen und einem Teilnehmer von der KAPO NW wurde der ausgeschriebene Kurs ansprechend besucht.

Folgende Zielsetzungen haben wir im Vorfeld formuliert und aus Sicht Ausbilderteam mit den Teilnehmern während des Ausbildungstages mehrheitlich erreicht:



- Anwenden der technischen Grundlagen;
- Festigen der improvisierten Rettungstechniken;
- Anwendung der Redundanz in der Praxis;
- Materialfestigkeiten und kritische Bruchlasten kennen und wo nötig entsprechende Massnahmen anwenden;
- Sich der Problematik von Scharfkantenbelastungen bewusst sein und entsprechende Massnahmen ergreifen;
- Ideen für die eigene Kursgestaltung mitnehmen.

Als Hauptthema definiert wird den Begriff „Redundanz“ und zeigte auf, dass aus unserer Sicht diesbezüglich im Lehrmittel sehr vieles (noch) nicht geklärt ist. Oft muss man korrekterweise von einer Teilredundanz sprechen. Hierbei gilt es zusätzlich zwischen der aktiven und passiven Teilredundanz zu unterscheiden. Anhand verschiedener Beispiele wurden diese, für die meisten neue Begriffe, breit diskutiert und praktisch angewendet.

Weiter wurden mit der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) gestellte Aufgaben gelöst und die eigene Technik am Seil wo nötig optimiert. Und zu guter Letzt wurde sehr viel Seil- und Schlingenmaterial getestet und bis hin zum Materialversagen belastet. Für einmal wurden Maximalwerte und Bruchlasten nicht nur berechnet, sondern praktisch angewendet.

Die vielen positiven Reaktionen am Ende des Kurses und vor allem an den Tagen danach haben uns in der Kursgestaltung und Kursdurchführung bestätigt. Den Dank geben wir gerne den motivierten und engagierten Kursteilnehmern zurück. Denn jede Ausbildung ist auf die Lernbereitschaft der Teilnehmenden angewiesen, um effektiv und zielführend zu sein.



Roger Würsch und
Simon Caprez
Technische Leiter ARZ

Winterrettungskurs ARZ 16./17. Dezember 2017 in Engelberg / Jochpass

Einen zentralen Ausbildungskurs Winter im Dezember durchzuführen macht definitiv Sinn. Einerseits steht die Wintersaison vor der Türe und andererseits können Ausbildungsinhalte adaptiert und in Stationskursen weitergegeben werden. Genauso wichtig wie eine logische Kursplanung ist es, dass in realem Gelände trainiert werden kann. Für Winterkurse bedeutet dies, dass man Schnee benötigt. Oftmals als Mangelware bezeichnet, konnten wir am diesjährigen Kurs aus dem Vollen schöpfen. Das Messfeld auf 2100müM konnte schon fast rekordverdächtige 2.10m



gesetzten Schnee elektronisch melden und während dem ersten Kurstag kamen nochmals 36cm dazu. Zudem wankte das Bulletin zwischen der 3. und 4. Gefahrenstufe – also absolut interessante Bedingungen für die Durchführung eines Rettungskurses.

Die Kursleitung hiess 28 Retter und Einsatzleiter sowie 2 Teilnehmer der Alpinen Einsatzgruppe der KAPO NW auf dem Jochpass willkommen.

Folgende Kursinhalte galt es in diesem Jahr abzudecken:

Handhabung der persönlichen Rettungsausrüstung; Risikomanagement im Gelände; Festigen der organisierten Rettungstechniken und die Führung im Einsatz. Nach der Überprüfung der theoretischen Kenntnisse „Winter“ wurden die definierten Kursinhalte praktisch im schwierigen Gelände angewendet. Die durch den starken Schneefall verursachte schlechte Sicht machte auch die Navigation zu den jeweiligen Arbeitsposten zu einer Herausforderung.



Nach dem Nachtesten wurde die Ausbildung mit einer eindrücklichen Präsentation eines Lawineneinsatzes im Tannenrotisand vom März 2017 der Rettungsstation Sarneraatal abgeschlossen.

Es schneite die ganze Nacht unaufhörlich weiter und es galt am nächsten Morgen die Situation neu zu beurteilen.

Mit einer Standortanpassung konnte die geplante dreistündige Einsatzübung bei sehr realen Verhältnissen durchgeführt werden.



Nach einem konstruktiven Einsatzdebriefing im Dialog konnte der letzte Ausbildungskurs in dieser Form unfallfrei abgeschlossen werden. Im kommenden Jahr werden wir mit zwei zusätzlichen Grundausbildungskursen das Angebot erweitern und versuchen den unterschiedlichen Ausbildungsniveaus der Teilnehmer noch besser gerecht zu werden.



Wir bedanken uns bei allen Rettern für die engagierte Kursteilnahme und für sämtliche Rückmeldungen. Wir freuen uns bereits heute auf ein baldiges Wiedersehen.

Roger Würsch und Simon Caprez, Technische Leiter ARZ



Jahresbericht Medizin ARZ

Dieses Jahr wurden wir Fachspezialisten Medizin der ARZ deutlich mehr zu Einsätzen gerufen, da die Rega wünscht, dass der Bereich Medizin bei Einsätzen möglichst gut abgedeckt wird. So wurden wir zur Vermisstensuche aufgeboten, wo wir oft auch unverletzte Personen retten konnten, aber auch zu Verletzten oder Toten. Ich denke, die vermehrten Einsätze helfen uns die Fachkompetenz zu erhalten oder sogar zu erweitern, man kann sich immer noch verbessern.

Im Frühling 2017 fand in Balsthal der Fortbildungstag für die Fachspezialisten Medizin statt. Den Kurs besuchten auch zwei neue Kollegen. Somit ist die Zentralschweiz gut abgedeckt mit Fachspezialisten Medizin. Wir sind untereinander vernetzt und können einander gegenseitig vertreten.

Im Juni 2017 rief ich alle Rettungsstationen auf, die Verfalldaten der Retterapotheken zu überprüfen. Ich werde auch diesen Sommer alle Stationsmediziner und Fachspezialisten Medizin anschreiben und im Herbst die verfallenen Medikamente ersetzen.

Ende Oktober trafen sich wieder viele Medizininteressierte der ARZ zum Stationsmediziner-Kurs 2017. Das Engagement aller Teilnehmer ist immer super. Unter Anleitung von vier Fachspezialisten/innen waren die Workshops sehr interaktiv und praktisch. Ich hoffe, das Gelernte kommt in den Rettungsstationen zur Anwendung.

Für Anregungen oder Fortbildungsthemen im Bereich Bergmedizin könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Ich wünsche euch im laufenden Jahr viel Erfüllung und Erfolg

Dr.med. Turi Koch, Regionaler
Verantwortlicher Medizin ARZ



Jahresbericht Fachspezialisten Hund LW/GS

Winterausbildung Lawinensuche LW

Der Winter 2016/17 nahm sehr spät Einzug. Dies bedingte, dass einzelne Hundeübungen nicht wie vorgesehen abgehalten werden konnten oder die Gruppen mussten die Übungen auf Höhen über 2500 m ü. M. durchführen. Um vernünftige Übungen vor den Kursen abhalten zu können, fanden sogar unsere Tessiner Kollegen von SATI den Weg über den bzw. unter dem Gotthard ins Urserntal. Schlussendlich haben im ARS Kurs alle 9 ARZ-Teilnehmer die angestrebten Brevets bestanden oder bestätigt.

Alle Teams haben die vier obligatorischen Übungen besucht, diese Pflichtübungen sind jeweils nur ein kleiner Teil der durchgeführten und besuchten Übungen der Teams. Ich möchte es auch gleich nutzen, allen Transportunternehmungen für die Präparation der Übungsfelder recht herzlich zu danken.

Der Eintrittstest wird gesamtschweizerisch im Frühling und Herbst jeweils in Alpnach durchgeführt. Im Frühjahr haben von fünf Teilnehmern der ARZ zwei und im Herbst von vier Teilnehmern drei bestanden. Somit konnten sich total fünf neue Teams für das Ausbildungsmodul 1 anmelden. Bei den fünf neuen Gespannen handelt es sich erfreulicherweise um drei mit Ersthund und zwei mit Folgehund. Somit war die Suche nach neuen Gespannen erfolgreich. Da in den Hundegruppen diverse Teams altershalber bereits oder nächstens aus der Einsatzfähigkeit zurücktreten, muss die Suche nach neuen Hundeführern weitergehen. Auf diesem Weg möchte ich alle motivieren, dass Interessenten bei den Rettungsstationen, den Hundegruppen der ARZ oder bei mir gemeldet werden. Von den Teilnehmern der ARZ am LW Kurs wurden sämtliche angestrebten Brevets entweder bestanden oder bestätigt. Leider sind für die laufende Saison gegenüber dem letzten Jahr altershalber drei Teams weniger einsatzfähig.



Einsatzfähig LW:
Gruppe Schwyz 3 Team
Engelbergertal 4 Team
RETEAM Uri 3 Team

Sommerausbildung Geländesuche GS

Die vier Pflichtübungen wurden von allen einsatzfähigen Teams erfüllt. In diesem Jahr wurde der ARS-Kurs in Jaun durchgeführt. Die Einsatzfähigkeit von diversen Teams musste bestätigt oder die Ausbildungskurse bestanden werden. Von den fünf Teilnehmern der ARZ wurden sämtliche angestrebten Brevets bestanden. Am Einsatztest auf der Bernina startete niemand aus der ARZ. Leider sind für das laufende Jahr infolge Alters ebenfalls zwei GS Teams weniger einsatzfähig.

Einsatzfähig GS:

Gruppe Schwyz 3 Team

Engelbergertal 3 Team

RETEAM Uri 2 Team

ARS Hundewesen

Im November wurden alle Regionalen Verantwortlichen vom ARS-Ausbildungsteam nach Meiringen eingeladen. Diese Zusammenkunft macht Sinn, um anstehende oder zukünftige Herausforderungen unter allen Fachgruppen und deren Interessen zu besprechen. Erfreulicherweise nehmen an dieser Tagung jeweils alle Regionalverantwortlichen Hunde teil. Ein zentrales Thema war die zukünftige Pikettalarmierung. Die verschiedenen technischen Einrichtungen die zur Verfügung stehen sowie die persönlichen Interessen machen das Ganze nicht einfach. Wie die Fachspezialisten in Zukunft aufgeboden werden ist noch keineswegs gelöst. Dieses Thema wird die ARS sicher noch länger beschäftigen.

In diesem Jahr feiert das Lawinenhundewesen in der Schweiz sein 75-jähriges Bestehen. Für uns werden die Feierlichkeiten am 18. August 2018 den Höhepunkt mit einem Anlass im Verkehrshaus Luzern sein.

Allgemeines

Am 17. September 2017 konnten wir eine gemeinsame Übung mit allen Hundegruppen der ARZ in Engelberg durchführen. Der Gruppe Engelbergertal möchte ich für die Organisation dieses gelungenen Events und der ARZ für die finanzielle Unterstützung herzlich danken.

Mit der neuen Ausbildungsstruktur besteht die Möglichkeit, den Eintrittstest zweimal im Jahr zu bestreiten. Dadurch können Anfängerteams bei erstem Nichtbestehen besser auf die nächste Chance motiviert werden. Ich stelle bei diesen Anfängern einen grossen Durchhaltewillen fest und spreche ihnen meine ganze Hochachtung aus. Nicht vergessen möchte ich die Mitglieder der Hundegruppen, die bei der Ausbildung unterstützend und ratgebend zur Seite stehen. Ich möchte an dieser Stelle meine grosse Wertschätzung und Dank gegenüber meinen Kollegen aussprechen.

Bernhard Danioth, Regionaler Verantwortlicher ARZ

Jahresrückblick Fachspezialisten Helikopter ARZ

Trainingswoche

Alle obligatorischen Checks konnten vorschriftsgemäss durchgeführt werden. Während einige Module wie zum Beispiel die Zusammenfassung der Safety-Reports oder die Kranübungen flexibel und wetterunabhängig während der Woche eingebaut werden konnten, bestimmten für die praktischen Trainings hauptsächlich Wetter und Verhältnisse über Zeitpunkt und Ort der Durchführung.

Dank grossem Wetterglück in der ersten Wochenhälfte, konnte das schon seit einigen Jahren vorgesehene Training bei den Bergbahnen in Disentis durchgeführt werden.

In der zweiten Wochenhälfte forderte der Föhn einmal mehr sein Mitspracherecht beim Programm. Im Gebiet Ibergereggen durften wir aber geschützt vor Wind und Sturm trotzdem ein realitätsnahes und effizientes Training abhalten.

Der Austausch von Erfahrungen und Wissen der RSH und Rega-Crews untereinander, bedeutete wie jedes Jahr einen zusätzlichen Gewinn für unsere Arbeit.



Personelles

Die zwei rekrutierten neuen RSH haben im 2017 ihre Ausbildung gestartet und werden uns ab der nächsten Trainingswoche im Mai 2018 unterstützen.

Einsätze

Von der Rega-Basis Erstfeld aus wurden im 2017 rund 50 Einsätze zusammen mit den RSH bewältigt.

Dem Patienten die notwendige Hilfe zu bringen, ohne dabei ein zu hohes Risiko einzugehen, forderte von alle Beteiligten, bei jedem Einsatz, Umsicht und Vorsicht.

Bei allen, die uns übers Jahr bei unseren Aufgaben unterstützten, bedanken wir uns von Herzen.

Die RSH der Zone 5



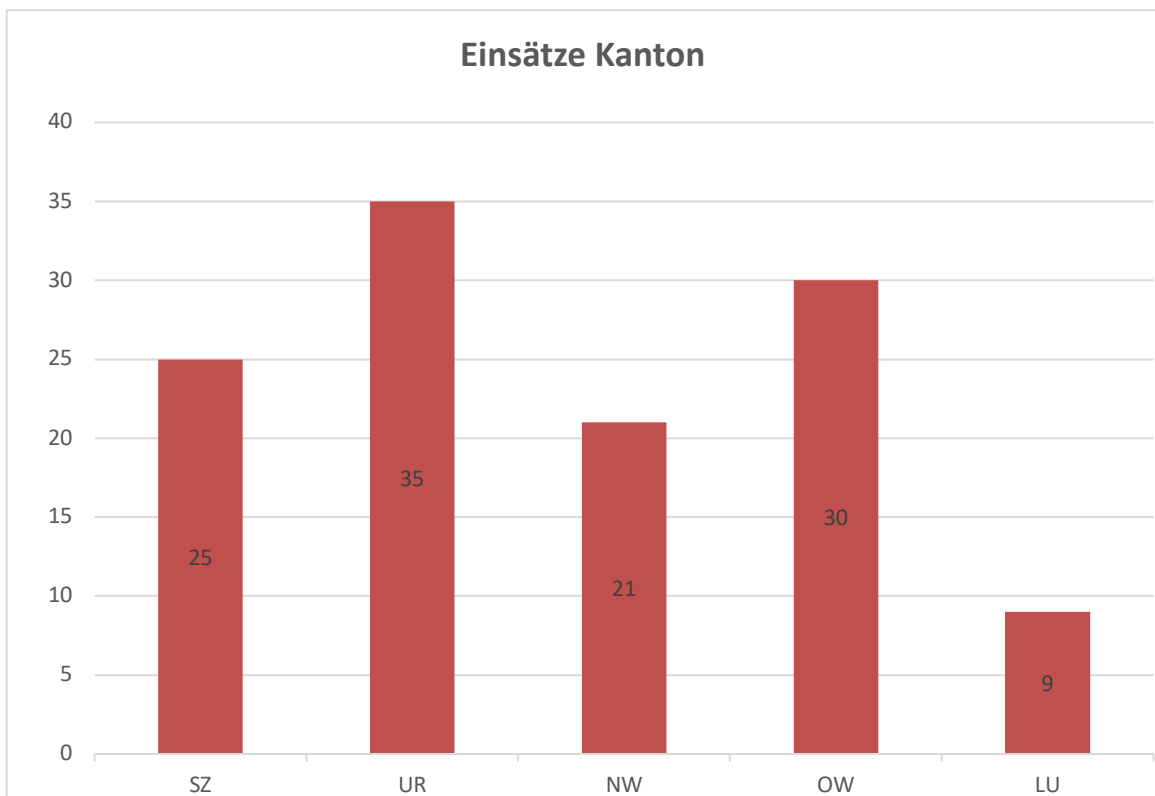
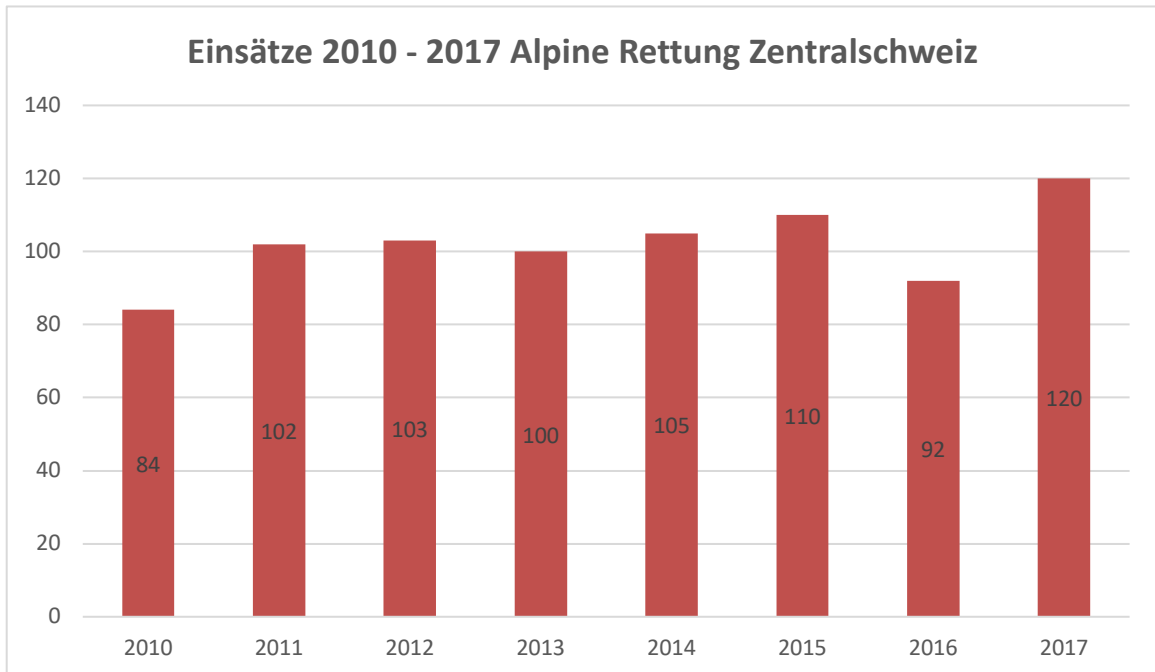
Jahresbericht Canyoning ARZ

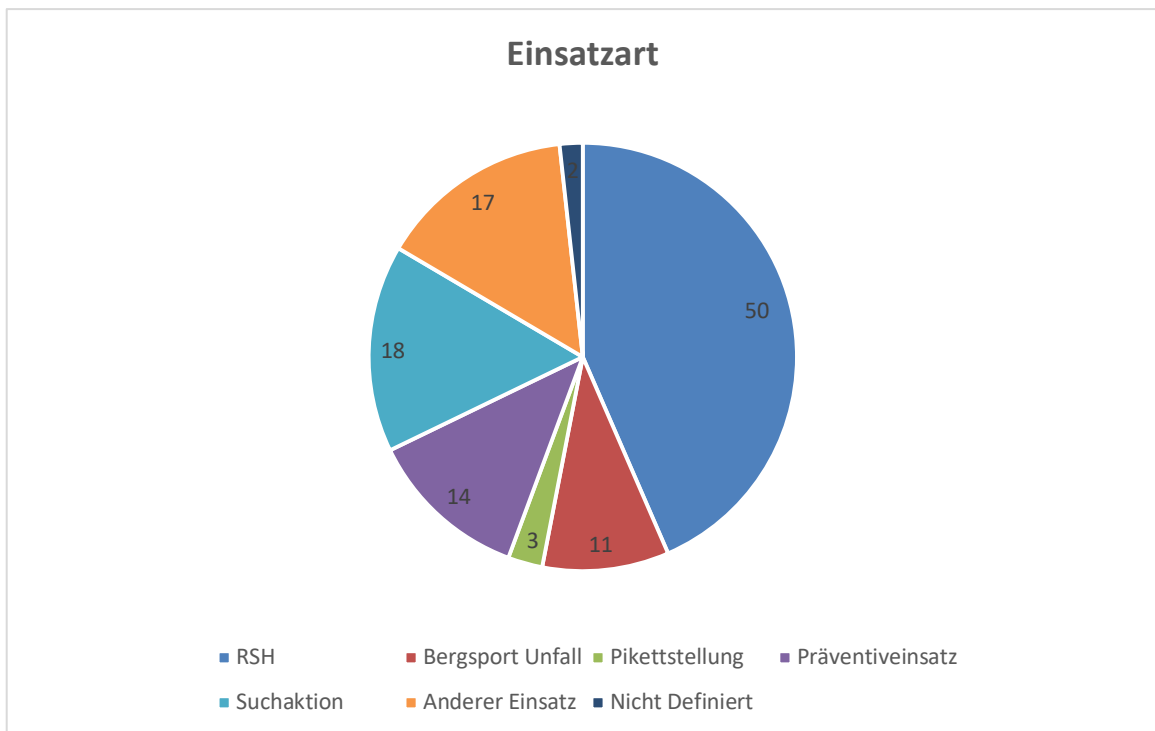
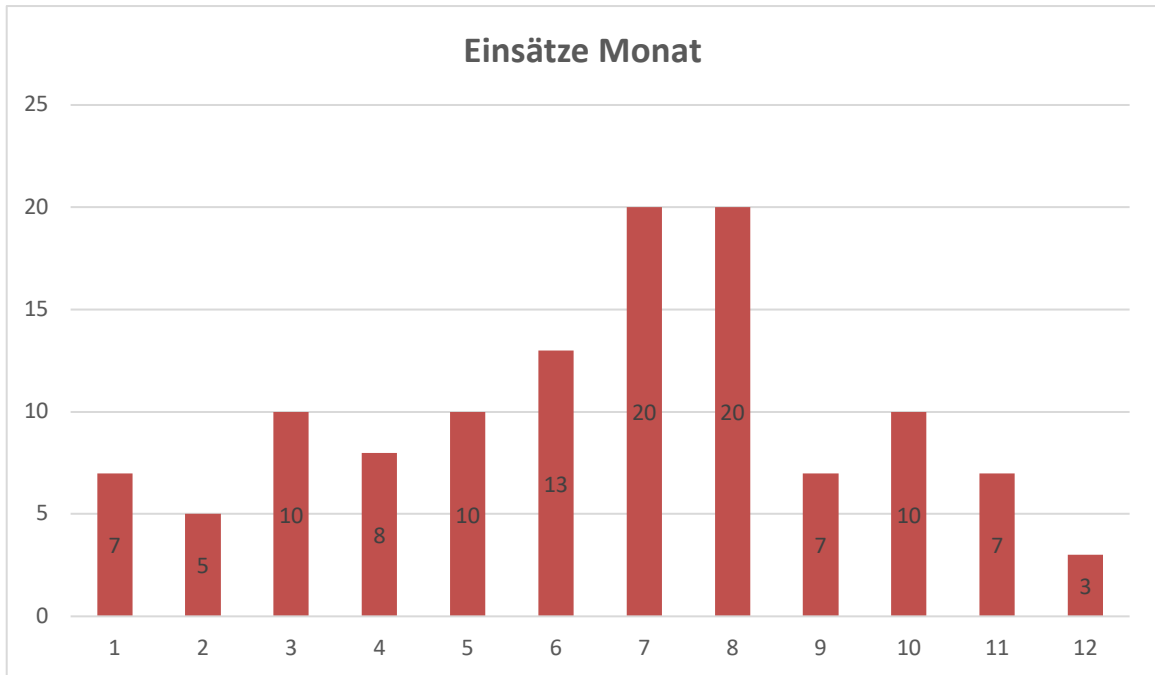
Canyoning ist eine wunderbare Sportart in einer für uns Menschen unwirtlichen Umgebung. Canyoning heisst das Begehen von Schluchten zu Fuss, ausgerüstet mit Neopren, Klettergurt und Seil immer dem Wasserlauf folgend. Dabei kann abgeseilt, abgeklettert, gesprungen oder gerutscht werden. Dabei passieren auch immer wieder Unfälle. Wer rettet diese? Dafür gibt es den Fachspezialist Canyoning der Alpinen Rettung Schweiz. Schweizweit gibt es zur Zeit 35 ausgebildete Canyoningretter, davon sind 4 Fachspezialisten aus der Innerschweiz. Wann können diese Fachspezialisten aufgeboden werden? Sobald ein Retter sich im Wasser bewegen muss, ist er besonderen Gefahren ausgesetzt. Allein das kalte Wasser macht eine Rettung ohne spezielle Ausrüstung mit Neopren zur Überlebensübung. Die Fachspezialisten sind ausgebildet und ausgerüstet, um sich in der Schlucht und im fliessenden Wasser zu bewegen und eine Rettung auszuführen oder einen Einsatz zu unterstützen. Aufgeboden werden die Spezialisten durch die Einsatzzentrale der REGA per Telefon, können aber auch direkt vom Rettungschef oder Einsatzleiter aufgeboden werden.

Die Fachspezialisten Canyoning besuchen alljährlich eine zwei- bis dreitägige Weiterbildung. Im letzten Jahr fand dieser Kurs in Chateau d`Oex statt. In der Schlucht « l'eau froide » (kaltes Wasser) konnten sich die Canyoningretter mit der ganzen Canyoningtechnik auseinander setzen. In diesem Jahr ist das Hauptthema Flussrettung. Was für Gefahren sind im fliessenden Wasser? Wie kann ich mich im Fluss bewegen?

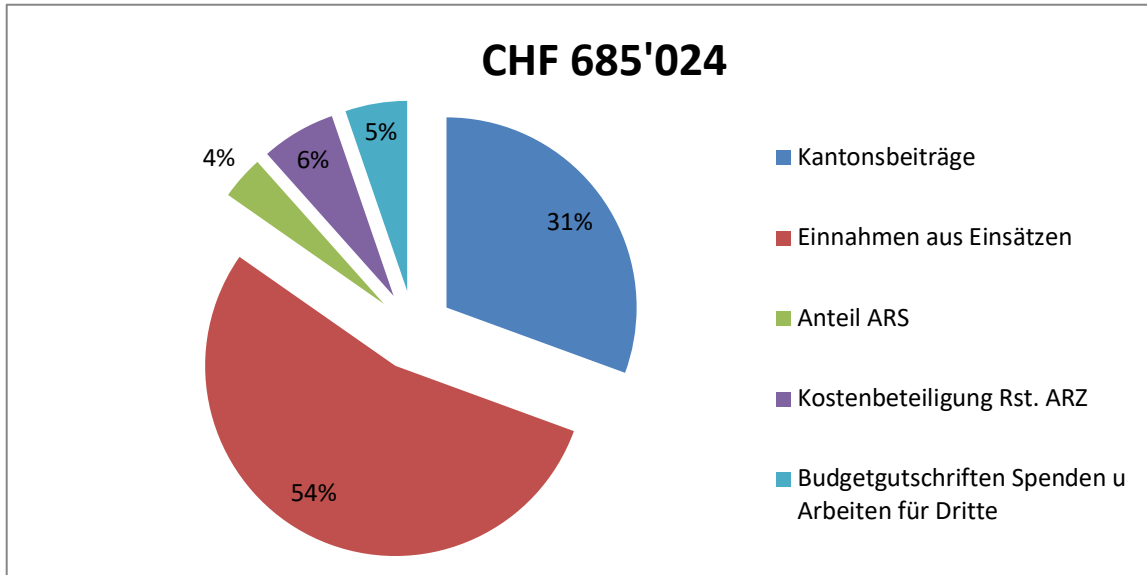
Niklaus Kretz, Reginaler Verantwortlicher Canyoning ARZ und Fachleiter Canyoning ARS



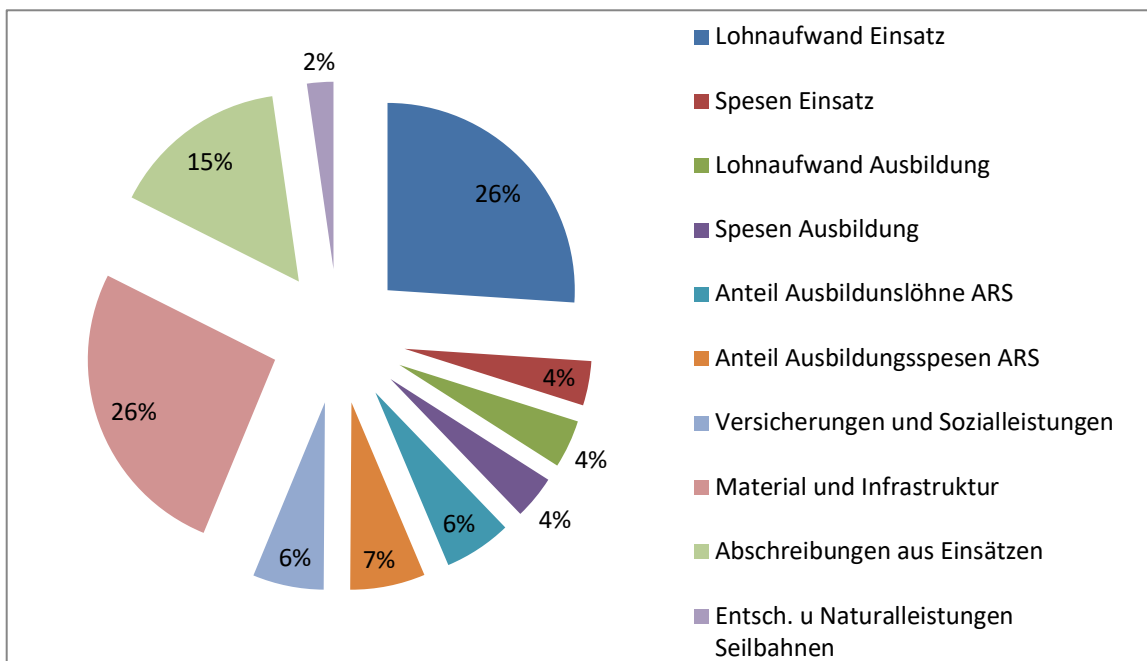




Finanzierung Alpine Rettung Zentralschweiz 2017



Gesamtaufwand Alpine Rettung Zentralschweiz 2017



Personelles / Neue Rettungschefs



Linda Züger



Thomas von Rickenbach

Rettungsstation Wägital:



Rettungsstation Schwyz:



Kontakte Rettungsstationen

Folgende Rettungschef stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Rettungsstation Schwyz	Thomas von Rickenbach	Hauptstrasse 5 6436 Muotathal Tvr81@bluewin.ch
Rettungsstation Muotathal		
Rettungsstation Wägital	Linda Züger	Paulihof 19 8857 Vorderthal linda.zueger@hotmail.com
Rettungsstation Einsiedeln	Othmar Birchler	Ziegeleiweg 7 8840 Einsiedeln birchlerholzbau@sihlnet.ch
Rettungsstation Erstfeld	Rolf Gisler	Talstr. 5 6464 Spiringen rolf.gisler@bluewin.ch
Rettungsstation Isenthal		
Rettungsstation Bristen		
Rettungsstation Unterschächen		
Rettungsstation Andermatt	Carlo Danioth	Gotthardstr. 21 6490 Andermatt carlo-danioth@bluewin.ch
Rettungsstation Göschenen		
Rettungsstation Pilatus	Dani Bieri	Meierhöflirain 7 6210 Sursee dbieri@gmx.ch
Ortsgruppe Rigi		
Rettungsstation Engelberg	Hans Von Rotz	Engelbergstr. 78 6390 Engelberg rettungsstation@hvr.ch
Rettungsstation Stans	Sepp Odermatt	Schulhausstrasse 14 6370 Oberdorf vrewil@kfnmail.ch
Rettungsstation Sarneraatal	Martin Küchler	Chlewigenmatt 17 6055 Alpnach martin@mku.ch
Rettungsstation Entlebuch/Sörenberg	Urs Christener	Hochwald 17 6173 Fühli

Kontakte Vorstand

Alpine Rettung Zentralschweiz
Präsident Regionalverein

Kurt Schmid

Kantonsstrasse 4
8854 Galgenen
schmidtrans@bluewin.ch

ARZ
Präsident Stv. Regionalverein

Christian Von Dach

Kirchgasse 20
6490 Andermatt
christian.vd@bluewin.ch

ARZ
Kassier

Roger Christen

Dorf 79
6083 Hasliberg – Hohfluh
christenroger@bluewin.ch

ARZ
Ausbildungsverantwortlicher

Roger Würsch

im Breitli 8a
6374 Buochs
roger.wuersch@vtg.admin.ch

ARZ
Aktuarin

Judith Gisler

Höhenstrasse 43
6454 Flüelen
judithgisler@bluewin.ch

